

"Literarisches Terzett"

Ich träume meine Gemeinde in 2033 zum ökumenischen Abend im Gemeindehaus Werther am 6.11.2013

Johannes Heicke

Werther, November 2013

In der digitalen Sammlung des Geschichtsportals Werther bieten wir Ihnen Zugang zu digitalisierten Texten aus unterschiedlichen Beständen. Bei den digitalisierten Werken liegt entweder die Gemeinfreiheit oder die Veröffentlichungsgenehmigung durch den Urheberrechtsträger vor.

Die Datei wurde unter der Lizenz „**Creative Commons Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Keine Bearbeitungen**“ in Version 3.0 (abgekürzt „CC-by-nc-nd 3.0/de“) veröffentlicht.



Den rechtsverbindlichen Lizenzvertrag finden Sie unter
<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/legalcode>

[http// www.geschichtsportal-werther.de](http://www.geschichtsportal-werther.de)
Email: Info@geschichtsportal-werther.de

"Literarisches Terzett" - Ich träume meine Gemeinde in 2033 zum ökumenischen Abend im Gemeindehaus Werther am 6.11.2013

Ich sitze Anfang November 2033 in unserer gemütlichen kleinen Sakristei, die zugleich Kindergottesdienstraum ist. Sie wurde vor gut zehn Jahren erweitert. Ein Stück des Kirchraums ist dazugekommen, abgetrennt durch eine entfernbar Glastrennwand. Damit die Kindergottesdienst-Helferinnen auch was vom Gottesdienst mitbekommen. Und man zum Beispiel zu Weihnachten die Wand auch entfernen kann - dann passen mehr Leute rein beim Krippenspiel.

Und das Schönste ist: So haben wir ordentlich Platz und können, wie auch heute, nach dem Gottesdienst ausführlich unser Kirchkaffee genießen. Oder auch mal gemeinsam Mittagessen. So alle zwei Monate machen wir das: Jeder bringt was mit, und wir essen zusammen. Für alle eine tolle Einrichtung - vor allem für die, die sonst alleine zu Mittag essen würden.

Gerade haben wir Gottesdienst gefeiert. In kleiner, familiärer Runde, so wie immer. 15 bis 20 Leute, vielleicht auch mal 25. Es kommen immer mal wieder Gäste vorbei, aus der Nachbarschaft oder auch von weiter weg. Es spricht sich rum, dass unsere Gottesdienste im kleinen Kreis eine schöne Atmosphäre haben.

Heute war liturgischer Gottesdienst. So, wie er in der lutherischen Kirche seit Jahrhunderten gefeiert wird. Mit Orgelmusik, Psalmen und Wechselgesängen, Heiligem Abendmahl und allem drum und dran. Einfach mal fallen lassen, den Atem der Jahrhunderte spüren, sich einfühlend in die tief geistlichen Gedanken der Liturgen und Lieddichter aus 500 Jahren Glaubensgeschichte. Sich auf ihrem Rücken tragen lassen. Gerade die älteren Gemeindeglieder fühlen sich hier richtig wohl.

In zwei Wochen, wenn wir hier wieder Gottesdienst feiern, dann geht's etwasmunterer zu. Dann sitzen wir im Kreis um den Altar, jeder bringt was ein, eine Lesung, ein Fürbittanliegen für's Gebet, eine eigene Erfahrung im kurzen Austausch nach der Predigt - ach ja, und ich muss dem Pastor noch mein Wunschlied für den kommenden Gottesdienst mailen, damit Gitarre und Keyboard das noch rechtzeitig einüben können. Bis Mittwoch können das alle Gemeindeglieder noch machen.

Und was läuft sonst noch so in dieser Woche? Ach ja, Montag ist gemeinsamer Posaunenchor mit Langenheide - wir erarbeiten in einem Projekt Lieder für den gemeinsamen Gottesdienst für den Tag rund ums Gemeindehaus.

Dienstag Abend ist Jugendkreis, zusammen mit den Jugendlichen aus Schwenningdorf, der anderen Gemeinde unseres Pfarrbezirks. Sonst wären unsere ja zu wenige. Und da bin ich dran, die Kids rüberzufahren.

Ist Donnerstag nicht unser Ökumene-Treff im Pfarrheim bei der St. Michael-Kirche? Da stellen wir uns immer gegenseitig vor, wie wir so ticken und unseren Glauben leben. Und erleben Gemeinsamkeiten, aber auch Unterschiede - hochspannend! Ich glaub' diesmal geht's um den Rosenkranz. Aber nein, der Treff ist ja erst nächsten Monat wieder. Puh, gut, wird mir auch fast schon ein bisschen viel diese Woche...

Denn Freitag haben wir ja auch Hauskreis. Da kann ich mal wieder loswerden, was mich bewegt. Gottes Wort in meine Situation sprechen lassen. Oder auch einfach mal über ein tagesaktuelles Thema ins Gespräch kommen. Und das dann alles im Gebet vor Gott bringen. Jedenfalls, wenn ich nicht zu kaputt bin.

Oh ja, und am Sonntag möchte ich dann gern mal wieder spüren, dass ich nicht allein bin mit meinem Glauben. Mal wieder in großer Runde Gottesdienst feiern. Ich glaub' Jacobi Live ist dran diese Woche - oder war's "Zeit und Geist" in St. Michael? Ich weiß nicht mehr genau, aber ist ja auch beides super.

Oh, jetzt hab' ich doch mal wieder die Zeit vergessen - ist ja schon fast eins! Na, dann mach' ich mich mal wieder los. Bis bald mal wieder in der Kirche im Feld!